Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 4 (1894)

Heft: 3

Rubrik: Die Paracelsia : elektro-homöopathische Heilanstalt in Châtelaine, bei
Genf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Paracelsia

Elektro-Homöopathische Heilanstalt in Châtelaine, bei Genf.

Wir konnten endlich einen lange gehegten Wunsch verwirklichen, denn wir haben in gesunder und herrlicher Lage Genfs ein prachtvolles Anwesen erworben, auf welchem unsere elektro-homöopathische Heilanstalt bis Mitte März eröffnet wird.

Die „Paracelsia“, zu Ehren des großen medizinischen Reformators „Paracelsus“ so genannt, steht inmitten eines Parks von 9 Hektaren, mit wunderbarer Aussicht auf den Jura und den Montblanc.

In dem Park wechseln Tannenwäldchen mit Cederngruppen ab und lauschige Ruheplätze finden sich überall zerstreut; hundertjährige Eichen und Ulmen beschatten die Spaziergänge durch die grünen Wiesenründe. Die reizende Umgegend und die unmittelbare Nähe der Stadt Genf laden zu weiteren Spaziergängen ein.

Unsere Heilanstalt steht unter der ärztlichen Leitung des Herrn Dr. von Scheele, während ein bekannter Restaurateur, unter Aufsicht des Arztes stehend, die Küche übernommen hat.

Die Behandlung durch die elektro-homöopathischen Mittel als Basis betrachtend, werden alle andern Heilfaktoren, wie Gymnastik, Massage, Hydrotherapie, Sonnenbäder, Ernährungstherapie (Vegetarismus) u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen. Der zu unserer Anstalt gehörende Pacht Hof wird täglich die frischen Gemüse, Eier, Butter, Milch und Obst liefern.

Das Haus selbst ist mit allem Comfort eingerichtet und wird in betreff der Preise auch bescheidenen Verhältnissen Rechnung tragen.

Unsere Heilanstalt bietet den Kranken durch Natur und Kunst alles, was zu ihrer Bes-

serung und Heilung nothwendig ist und wird in dieser Art wohl einzig dastehen. Sie bildet die nothwendige Ergänzung des elektro-homöopathischen Institutes. In den Gärten derselben werden Kulturen von Arzneipflanzen angelegt, die in frischem Zustand zur Erzeugung unserer Medikamente Verwendung finden und in speziellen Fällen auch zu Bädern angewendet werden.

Für allfällige nähere Auskunft möge man sich an Herrn Dr. von Scheele wenden.

Wir hoffen, in nächster Nummer der „Annalen“ eine Abbildung der Paracelsia bringen zu können.

Grahambrot.

Von A. Sauter.

Das Brot ist bekanntlich in allen Ländern und bei allen Völkern eines der wichtigsten Nahrungsmittel; bei dem Vegetarianer übernimmt es die erste Rolle in der Ernährung und fast alle Hygienisten messen der Beschaffenheit des Brotes nicht nur einen mehr oder weniger großen Ernährungswert bei, sondern betrachten dasselbe mit Recht als einen der bedeutendsten Faktoren in dem regelmäßigen Gange der Verdauungsthätigkeit und deshalb der Gesundheit im allgemeinen.

Aus diesem Grunde haben Kuhne, Aneipp, alle Anhänger der Naturheilmethoden, sämtliche Vegetarianer, viele Aerzte der alten Schule und auch die Elektro-Homöopathen die „Brotfrage“ als besonders wichtig erachtet, und sie alle treffen in ihrem Urtheil zusammen über die hygienische Bedeutung des Kleienbrotes (Schrotbrotes), nach seinem Erfinder wohl bekannter unter dem Namen „Grahambrot“.

Der amerikanische Physiologe Sylvester Graham war der erste, der auf den höheren Nährwert des Brotes aufmerksam machte, wenn